

Teil 4: Vom Kodex zum Digitalisat

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte „Virtuelle Skriptorium St. Matthias“ präsentiert den noch erhaltenen Bestand der mittelalterlichen Bibliothek der Benediktinerabtei St. Matthias in Trier.



Abb. 10 Abtei St. Matthias in Trier

Hierbei handelt es sich um circa 500 Kodizes, die weltweit auf etwa 25 Standorte verteilt sind. Der weitaus überwiegende Anteil liegt jedoch in Trier. Dort werden die meisten Kodizes heute in der Stadtbibliothek und im Bischöflichen Priesterseminar verwahrt.



Abb. 11 Blick in eine Handschrift aus dem mittelalterlichen Skriptorium der Abtei St. Matthias

Die mittelalterliche Bibliothek der Abtei wurde über ein Webportal wieder zusammengeführt. Die Digitalisierung soll einen Bestand zugänglich machen, der für ganz unterschiedliche Disziplinen von Wert ist. Genannt seien die Fächer Altphilologie, Germanistik, Geschichte, Kunstgeschichte, Theologie, Medizin und Rechtsgeschichte. Mit einer derart rekonstruierten virtuellen Bibliothek kann das geistige Profil wichtiger Bildungszentren und deren Wachstum nachgezeichnet werden. Sie gibt uns völlig neue Einblicke in die Produktions- und Rezeptionsbedingungen dieser Bestände.



Abb. 12 Blick in die Digitalisierungswerkstatt des DFG-Projektes „Virtuelles Skriptorium St. Matthias“

Nähere Informationen zur Geschichte des Skriptoriums und zum Projekt finden sich auf der zugehörigen Webseite

www.stmatthias.uni-trier.de

Im folgenden Abschnitt erfahren Sie mehr über den Ablauf der Digitalisierung.